

Die systematische Einteilung der Kleidungsstücke ermöglicht die Benützung des Buches als Nachschlagewerk; dazu tragen auch das im Anhang beigegebene Glossar historischer Gewebenamen und die Tabelle der Maße, der Währungen und des Geldwertes im Untersuchungszeitraum bei.

Mehr als 300 Abbildungen – die verständlicherweise unterschiedlich in der Reproduktionsqualität sind – stehen in engstem Zusammenhang mit dem Text; sie verdeutlichen die beschriebenen Textilien sehr einprägsam und bilden zudem eine reichhaltige Fundgrube von erhaltenen Originalstücken und ihrer Darstellung in der Kunst.

Jutta Zander-Seidels Buch *Textiler Hausrat* ist nicht nur für die Kostümgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts, speziell für Nürnberg, unentbehrlich, es hat auch Vorbildcharakter für Untersuchungen in einem überschaubaren Raum und einer eingegrenzten Zeit und für die Arbeit mit Archivalien, Bild- und Schriftquellen und deren Verknüpfung zu einem anschaulichen Bild historischer Gegebenheiten.

Nina Gockerell

Mitteilungen des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker

AN DIE MITGLIEDER DES VERBANDS DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER

Die Umwandlung des Verbandes deutscher Kunsthistoriker zu einem modernen Berufsverband, der die Anliegen aller Berufssparten unseres Faches wirksam vertritt, wurde durch die ordentliche Mitgliederversammlung vom 18. Juli 1992 einstimmig beschlossen. Alle Probleme des Berufsfeldes Kunstgeschichte von der Ausbildung bis zu den öffentlichen Aufgaben des Faches solle sich der Verband deutscher Kunsthistoriker in Zukunft energischer als bisher zu eigen machen. Der am 18.7.1992 gewählte neue Vorstand, der Anfang 1993 seine Arbeit aufnahm, versteht seine Aufgabe in diesem Sinne. Zur längst überfälligen Studienreformdiskussion, zur nachuniversitären Weiterbildung in den Museen und in der Denkmalpflege muß der Verband Antworten finden. Er wird sich bemühen, zu den großen kulturpolitischen Anliegen an die Kunstgeschichte die kritische Fachöffentlichkeit zu informieren und teils erst zu bilden. Schwerpunkte werden dabei die Integration der ostdeutschen Kunstgeschichte, die gewaltigen, in der Denkmalpflege und in den Museen der neuen Bundesländer anfallenden Aufgaben und eine intensivere Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden und Akademien der Nachbarländer sein. Die kaum übersehbaren Schwierigkeiten, mit denen die Kunsthistoriker Osteuropas in der näheren Zukunft konfrontiert sein werden, bedürfen der Unterstützung durch den Fachverband der deutschen Kollegen.

In vielen Bereichen der Verbandstätigkeit wird angesichts dieser Aufgaben ein Neuanfang versucht. Am Zentralinstitut für Kunstgeschichte wird eine feste Geschäftsstelle des Verbands eingerichtet. Zudem macht die Übergabe der Amtsgeschäfte vom ehemaligen zum neuen Vorstand leider unerwartete Schwierigkeiten, die der neue Vorstand nicht zu verantworten hat. Was die Aktenlage und die computerisierte Verwaltung der Mitgliederkartei angeht, konnten die Strukturen einer kontinuierlichen Arbeit trotz intensivster Bemühungen immer noch nicht geschaffen werden. Wir arbeiten energisch daran. Dennoch sind Verzögerungen unvermeidlich. Dies gilt auch für die Versendung des Mitgliederausweises, der als mehrfach verlängerbare Plastikkarte neugestaltet werden soll. Wir bemühen uns, daß möglichst viele deutsche Museen gegen Vorlage der Karte den Mitgliedern freien Eintritt gewähren. Was das Alltagsgeschäft angeht, müssen wir die Mitglieder jedoch bitten, mit dem neuen Vorstand noch etwas Geduld zu haben.

Reinhold Baumstark
Michael F. Zimmermann

EINE NEUE RUBRIK DER KUNSTCHRONIK:
„WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN
ZUR KUNSTGESCHICHTE“

Eine Rubrik, die in knapper Form über geplante wissenschaftliche Tagungen, Symposien, Vortragsreihen u.ä. informiert, soll demnächst als Ergänzung zum Ausstellungskalender in der Kunstchronik eingerichtet werden. Neben dem Thema, dem Ort und Termin sowie der Anschrift des Veranstalters soll ein kurzer Text Fragestellung und erwartete Ergebnisse verdeutlichen.

Alle Institutionen, die wissenschaftliche Veranstaltungen im Bereich der Kunstgeschichte ausrichten, werden gebeten, genaue Angaben an die Redaktion zu schicken:

*Zentralinstitut für Kunstgeschichte
Redaktion Kunstchronik
Meiserstr. 10
8000 München 2*

Bitte senden Sie uns Ihre Ankündigung so rechtzeitig zu, daß unsere Leser den Anmeldetermin einhalten können (Redaktionsschluß sechs Wochen vor Erscheinen).